

Einige „Puzzle-Teile“ aus der Pfarrei St. Michael in Steinach

2023



Redaktion: Mitglieder aus dem Pfarrgemeinderat

Hinweis zum Datenschutz:

Personen, die nicht Personen des öffentlichen Lebens sind, dürfen wir ohne die ausdrückliche Genehmigung nicht namentlich nennen und in privaten Situationen ihre Gesichter auf Fotos nicht unverpixelt abbilden.

Erste heilige Kommunion am 7. Mai

16 Kommunionkinder durften am 7. Mai zum ersten Mal Eucharistie - Danksagung - feiern und die heilige Kommunion empfangen.

Zur ersten heiligen Kommunion und auf all deinen Wegen möge Gott dich begleiten und seine schützende Hand über dich halten.

Kommunion kommt vom lateinischen Wort für Gemeinschaft. In der heiligen Kommunion erfahren wir Gemeinschaft mit Jesus Christus, wie sie intensiver nicht sein kann. Er schenkt sich mir in Gestalt eines kleinen Stückchen Brotes (Hostie). Er selbst kehrt bei mir ein und gibt mir Kraft zum Leben. Letztendlich können wir das gar nicht begreifen. Es bleibt ein „Geheimnis unseres Glaubens“. Diesen „Leib Christi“ empfangen Kinder bei der Erstkommunion zum ersten Mal.

In der heiligen Kommunion haben wir durch die Gemeinschaft mit Jesus Christus auch Gemeinschaft untereinander. Die Kommunion ist die Grundlage von Kirche.

(Texte: Bistum Regensburg)

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12)

Kirchliche Trauungen

4 Paare haben sich kirchlich trauen lassen und sind nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit ihrem Ja-Wort vor Gott am Altar und dem Segen des Pfarrers den heiligen Bund der Ehe eingegangen.

Bei der Trauung haben die Brautpaare einander versprochen, sich zu lieben und achten und die Treue halten alle Tage ihres Lebens, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will, und sie im Geist Christi und seiner Kirche zu erziehen und als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen.

Der Herr segne und behüte die Brautleute.

Taufen

7 Täuflingen durfte Pfarrer Hagedorn das Taufsakrament spenden.

„Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Matthäus 28,19)

„Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Du bist hineingenommen in die Liebe Gottes. (Text: Zeichen der Taufe, Seelsorge Bistum Regensburg)

Die Taufe ist der Eintritt ins Christsein. Sie ist die Neugeburt zum ewigen Leben. Im Sakrament der Taufe wendet sich Gott mir zu und schenkt mir seine bedingungslose Liebe. Er sagt mir zu: Du bist meine liebe Tochter, mein lieber Sohn! Ich werde mit dir sein, was auch immer sein wird. Gott verleiht mir göttliche Würde, die mir niemand mehr nehmen kann. Aus dieser Zusage Gottes kann ich leben. Das Wasser macht dies als Zeichen des Lebens spürbar.
(Text: Bistum Regensburg)

Beerdigungen

Wir trauern um **26** Verstorbene, die in der Pfarrei 2023 aus diesem Leben geschieden sind. In den Herzen ihrer Angehörigen und Freunde leben sie weiter.

„Die Welt ist geschwätzig und vorlaut, solange es gut geht. Nur wenn jemand krank ist oder stirbt, wird die Welt verlegen, dann weiß sie nichts mehr zu sagen. Genau an dem Punkt, wo die Welt schweigt, richtet die Kirche eine Botschaft aus.“ (Hildegard Knef, „Das Urteil“, 1975)

Gott, du gehst alle Wege mit uns, an schweren Tagen dürfen wir uns besonders bei dir geborgen wissen. (Text: Bistum Regensburg)

Herr, gib allen Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen. (Gotteslob)

Ministranten

17 Ministranten (liebevoll „Minis“) verrichteten im Jahr 2023 ihren liturgischen Dienst. Die Pfarrgemeinde ist dankbar und freut sich, dass großes Interesse der Jugend am Ministrantendienst besteht.

Sternsingen am 2. und 3. Januar

Die Sternsinger zogen wieder persönlich von Haus zu Haus, sangen oder sprachen ihre Lieder und brachten für 2023 den christlichen Segen über den Türen an: **20 * C + M + B * 23**

Die Abkürzung C M B stammt aus dem Lateinischen und steht für **Christus Mansionem Benedicat** - „Der Herr möge dieses Haus segnen“.

In der überlieferten Tradition des Volksglaubens steht C M B für Abkürzung der Namen der heiligen drei Könige: **C**aspar, **M**elchior, **B**althasar.

Gesammelt wurde von den Sternsängern für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa. Von diesen Spenden „von Kindern für Kinder“ werden Projekte in den Bereichen Bildung, Ernährung, Gesundheit, Kinderschutz, Nothilfe, soziale Integration u.ä. unterstützt.

Vergelt's Gott für Ihre Spendenunterstützung und den fleißigen Einsatz der Sternsinger.



Seniorenfasching am 21. Februar

Der Einladung ins Pfarrheim zum Seniorenfasching sind unsere Senioren wieder gerne gefolgt, einige auch wieder faschingsmäßig verkleidet. Das Treffen war sehr gut besucht, alle Tische waren besetzt. Eigens für diese Veranstaltung wurden die „Wemocher Buam“, zwei Vollblutmusiker, engagiert. Sie machten dem Motto auf ihren T-Shirts „ECHT-BOARISCH-GMIATLICH“ alle Ehre und heizten musikalisch tüchtig ein, so dass bei Krapfen und Kaffee eine super tolle Stimmung herrschte. Beispielhaft dafür war der Kommentar eines begeisterten Teilnehmers am Ende des Faschingsnachmittages: "Heute haben wir uns glatt um 10 Jahre jünger gefühlt." Wenn das kein Kompliment für eine rundum gelungene Veranstaltung war!

Vergelt's Gott für die Organisation der stimmungsvollen Musik mit den „Wemocher Buam“ sowie des kompletten Ablaufes und natürlich auch herzliches Dankeschön an unsere Senioren, die sich so begeistern haben lassen.

Fotos: Die „Wemocher Buam“ und unsere gut gelaunten Senioren



Marienwallfahrt auf den Bogenberg am 1. Mai

Eine Schar von **25** Wallfahrern pilgerten zur Ehre Mariens und der Bitte um Frieden auf den Bogenberg, den heiligen Berg Niederbayerns. Der Wallfahrtssegens wurde um 4:45 Uhr vor St. Michael von Pfarrer Hagedorn ausgesprochen, der zur Freude der Wallfahrer auf den heiligen

Berg mitpilgerte. Der neue, deutlich leichtere Lautsprecher überzeugte durch einwandfreie Akustik, so dass die Gebete der Wallfahrer – zumindest technisch – deutlich gehört werden konnten. Gutes Wetter begleitete die Schar. Vor der Wallfahrtskirche wurde noch einmal kurz innegehalten und das nach wie vor, insbesondere auch angesichts des schrecklichen Angriffskrieges in der Ukraine, sehr aktuelle Friedensgebet von Papst Franziskus von 2014 gebetet. Die anschließende Wallfahrermesse um 7:45 Uhr für die Pfarreien Steinach, Münster, Oberalteich, Parkstetten zelebrierten gemeinsam Pfarrer Meier aus Parkstetten und Pfarrer Hagedorn.

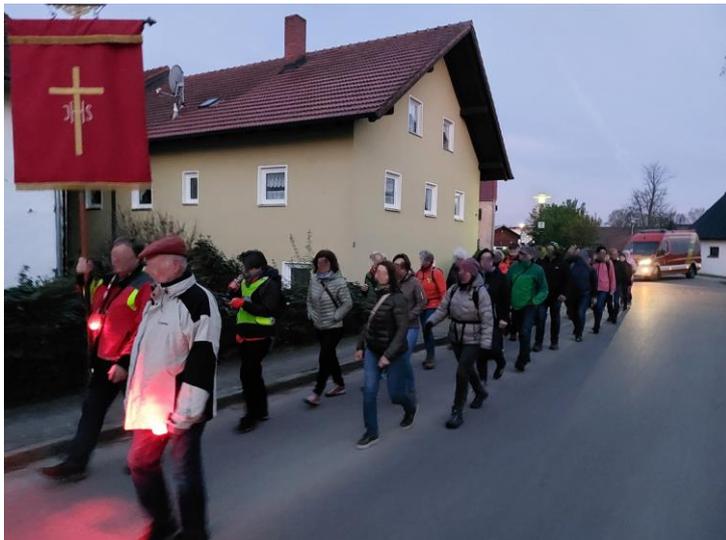
Ein großes Dankeschön gilt wieder der FFW Steinach, die den Streckenverlauf der Wallfahrergruppe motorisiert begleitet und abgesichert hat und allen Wallfahrern/innen für ihre engagierte Teilnahme und das fleißige Mitbeten.

„Halte in uns die Flamme der Hoffnung am Brennen, damit wir mit geduldiger Ausdauer Entscheidungen für den Dialog und die Versöhnung treffen, damit endlich der Friede siegt. Und mögen diese Worte – Spaltung, Hass, Krieg – aus dem Herzen jedes Menschen verbannt werden!

Herr, entwaffne die Zunge und die Hände, erneuere Herzen und Geist, damit das Wort, das uns einander begegnen lässt, immer „Bruder“ laute und unser Leben seinen Ausdruck finde in „Shalom, Frieden, Salam“! Amen.

(Schlussworte des Friedensgebets von Papst Franziskus vom 8. Juni 2014)

Fotos: Die Steinacher Fußwallfahrer auf dem Weg zum Bogenberg



35jähriges Priesterjubiläum von Herrn Pfarrer Hagedorn

Anlässlich seines 35jährigen Priesterjubiläums in der Woche vor Pfingsten gratulierten Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung ihrem Pfarrer Christof Hagedorn beim Gottesdienst am Pfingstsonntag. Die Pfarrgemeinde bedanke sich herzlich für das Wirken des Pfarrers seit September 2020 als Hirte in der Pfarrei St. Michael, so war in den Dankesworten zu vernehmen. Symbolisch für die Hirtentätigkeit wurden ein Hirtenstab aus Steinacher Haselholz und ein entsprechend gefülltes Bschoadtiacherl überreicht. Damit seien gute Voraussetzungen geschaffen, um eventuell im Dickicht der Zeit verirrte Schäflein wieder zu befreien und zur Pfarreiherde zurückzuführen. Der Inhalt des Bschoadtiacherl möge Stärkung bieten für den manchmal kräfteraubenden Hirtendienst.

Die Pfarrgemeinde wünschte Pfarrer Hagedorn dazu „gutes Gelingen und Gottes Segen, dass - frei nach dem Johannesevangelium - von der Herde, die in Ihre Obhut gegeben wurde, keiner verloren gehe und dass es Ihnen im Idealfall gelingen möge, sogar noch weitere Schäflein für die Herde zu gewinnen.“



Foto:
Pfarrer Hagedorn mit Ministranten und Vertretern des Pfarrgemeinderats sowie der Kirchenverwaltung

Traditionelle Wallfahrt nach Haidling am Pfingstmontag, 29. Mai

Nach der Zwangspause durch Corona 2020 und 2021 führte die Pfarrei Steinach, St. Michael, auch heuer wieder am Pfingstmontag ihre traditionelle Wallfahrt nach Haidling, Mariä Himmelfahrt, einem der ältesten Wallfahrtsorte Bayerns, durch. Den 26 Kilometer langen Fußweg traten um 2 Uhr in der Früh 8 Wallfahrer an, eine 10köpfige Gruppe war ab 5 Uhr mit dem Rad unterwegs und stellte unterwegs in ihren Andachtsstationen neben der Gottesmutter den Frieden in den Mittelpunkt, ca. 30 weitere Gläubige aus Steinach reisten mit dem Bus oder privat zum 8 Uhr-Gottesdienst nach Haidling an. Vor der Kirche begrüßte Pfarrer Hagedorn die Wallfahrer, zog mit ihnen durch das Hauptportal ins Gotteshaus und zelebrierte, nach einem freundlichen Willkommensgruß durch den Haidlinger Kirchenpfleger, den Pfingstgottesdienst.

Der Dank der Steinacher Pfarrgemeinde gilt auch in diesem Jahr wieder den Oberharthausener Freunden, die unsere Steinacher Fußwallfahrer in aller Früh so herzlich im Gemeinschaftshaus aufgenommen haben.



Foto: Die Steinacher Fußwallfahrer vor dem Gemeinschaftshaus Oberharthausen

Dankgottesdienst am 18. Juni für ehrenamtliche Helfer in der Pfarrgemeinde mit anschließendem Frühstück im Pfarrgarten

Zahlreiche ehrenamtliche Helfer folgten gerne der schriftlichen Einladung von Pfarrer Hagedorn zu einem Dankgottesdienst am Sonntag mit anschließendem Frühstück im Pfarrgarten.

Herr Pfarrer bedankte sich bei den Helfern für ihr Mitwirken am Zusammenleben und für das Erscheinungsbild unserer Kirchengemeinde. Beispiele hierfür seien das Wirken von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung, die vielfältigen Dienste in der Liturgie und zur Verschönerung der Gottesdienste, zur Pflege und Dekoration unserer Pfarrkirche, zur Friedhofspflege, beim Schneeräumen und vieles mehr.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Helfer bei schönstem Sommerwetter im Pfarrgarten zum munteren Gedankenaustausch. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, so dass zusammen mit der guten Stimmung die Stunden dieser Begegnung allen in sehr guter Erinnerung blieben.

Herzliches Vergelt's Gott an Herrn Pfarrer für die Einladung, an den „Grillmeister“, die „Canapé- und Bäckermeisterinnen“ und die vielen anderen fleißigen Hände, die für den gelungenen Ablauf des schönen Zusammenseins Sorge getragen haben.

Ministrantentag im Kloster Windberg in der Jugendbildungsstätte am 24. Juni

Hier konnten die Ministranten - auch spielerisch - erfahren, dass Liturgie, Spaß, Leben, Gemeinschaft, Glaube durchaus gut zusammenpassen und auch Freude bereiten können.



Urlaubsvertretung von Herrn Pfarrer Hagedorn im August durch Herrn Pfarrer Joseph Kokkoth aus Haibach

Pfarrer Kokkoth feierte im August mit der Pfarrgemeinde drei Samstagsgottesdienste sowie Mariä Himmelfahrt. Bei seinem ersten Gottesdienst am 5. August wurde er herzlich von der Pfarrgemeinde begrüßt. Dabei wurden die Freude und Dankbarkeit ausgedrückt, dass die Pfarrgemeinde während der Urlaubszeit von Herrn Pfarrer Hagedorn sich nicht „geistlich führungslos“ selbst überlassen sei, sondern Pfarrer Kokkoth mit der Pfarrgemeinde Gottesdienst feiere und ihr das Evangelium in bildhafter, verständlicher Weise nahebringen möge.

Vergelt's Gott, Herr Pfarrer Kokkoth, dafür und für Ihre offene und menschliche Art, mit uns Gottesdienst zu feiern und die Worte des Evangeliums in unsere Zeit und unsere Sorgen zu „übersetzen“.

Jugendgottesdienst zum Erntedank am 1. Oktober

Beim Sonntagsgottesdienst erinnerte Pfarrer Hagedorn, auch mit besonderem Blick auf den prächtig gestalteten Erntedankschmuck, daran, dass die guten Ernten und wunderbaren Früchte, Pflanzen aber auch, dass gute und freundliche Saat in den Herzen der Menschen aufgehen kann, nicht selbstverständlich sind, sondern ein Geschenk Gottes ist, dessen man sich dankbar bewusst sein und seinen guten Beitrag am Gelingen der Ernte leisten müsse. Die Beispiele schlechter Saat in der Welt würden uns in diesen Tagen erschreckend und grausam vor Augen geführt.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die Künstlerinnen, die den Altar so toll geschmückt haben und der Schulband der Ursulinen Realschule, Straubing, für die wunderbare musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.



*Wir feiern Erntedank. Wir danken Gott für die Ernte des Jahres, für alles, was er uns zum Leben schenkt und letztendlich auch für unser Leben. Erntedank erinnert uns daran, dass uns vieles im Leben geschenkt ist. Jeder kann heute sicher ein individuelles besonderes Danke sagen.
(Text: Hausgebet Erntedankfest 2023, Diözese Regensburg, Seelsorge)*

Kirchweih-Seniorennachmittag am 22. Oktober

Wegen der Friedenswallfahrt auf den Bogenberg am Sonntag, 15.10., zu der alle Vereine, gerne in Vereinskleidung, und die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen waren, fand in diesem Jahr der Kirchweih-Seniorennachmittag eine Woche später, am 22.10., statt. Die Terminverschiebung tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Bei Krapfen, Kiacherl, zünftiger Musi und munteren Gesprächen genossen unsere Senioren gut gelaunt ein paar schöne Stunden.

Großes Vergelt's Gott an alle, die mit ihrem Einsatz und ihrer Freude und der Musik zum Gelingen und der guten Stimmung dieses Nachmittags beigetragen haben.

Ministranten-Herbstwanderung Elisabethzell am 5. November

Nach einer abwechslungsreichen Wanderung durch unsere wunderschön vom Herbstlaub gefärbte Naturlandschaft des Bayerischen Waldes ...



... erreichten die „Minis“ leicht müde und wegen der Witterung auch etwas nass, dafür aber sehr hungrig unter Führung von Pfarrer Hagedorn und ehrenamtlichen Helfern schließlich „Eschpernzell“, wo sich alle auf wohlverdientes Aufwärmen und Stärkung freuten.

Vielen Dank an alle Beteiligten für die Planung und Durchführung dieser bunten Herbstwanderung.



Besuch des heiligen Nikolaus am 5. Dezember

Der heilige Nikolaus hat sich am 5. Dezember abends durch tiefen Schnee zu über 50 Familien in der Pfarrei auf den Weg gemacht und sie vor der Haustüre besucht. Die Augen von über 120 Kindern leuchteten ihm entgegen, als Nikolaus sie mit seinem Segen und kleinen Gaben beschenkte.

„So schütze Euch Gott und behüte dieses Haus nun der Segen des heiligen Nikolaus.“

Herzliches Vergelt's Gott dem guten, sehr fleißigen Nikolaus und auch seinem tüchtigen Begleiter, dem Krampus.



Advent – Wir erwarten mit wachem Geist und offenen Herzen die Ankunft von Jesus Christus in unserem Leben

Sind wir noch wachsam für das Geheimnis von Weihnachten?

Sind wir noch wachsam für das Leid der Anderen, für ihre Bedürfnisse, für das jeweils Nötige?

Sind wir noch wachsam für Jesus selbst, für seine Wiederkunft?
(Text: Bistum Regensburg)



Die Botschaft des Advents ist ja soweit verständlich. Aber können wir - und wollen wir - uns darauf einlassen? Nehmen wir uns die Zeit dazu, mit wachem Geist und offenen Herzen die Ankunft von Jesus Christus in unserem Leben zu erwarten?

Gerade im Dezember zum Jahresende hin scheint es, als würde die ganze Arbeit ja noch zunehmen, müssen bis jetzt verschobene oder liegen gebliebene Aufgaben unbedingt noch erledigt, muss der Arbeitsplatz schließlich aufgeräumt werden. Und müssen Geschenke besorgt werden! Neben der beruflichen Treitmühle gibt es vielleicht noch pflegebedürftige Familienmitglieder, die regelmäßig unserer Hilfe bedürfen und und und. Wie bleibt da noch Zeit für Advent, wenn ich immer nur funktionieren muss?

Von ganz allein wird das kaum gelingen. Deshalb versuchen wir, mit kleinen Zeichen und Handlungen bewusst aus dem Hamsterrad des Alltags auszubrechen, indem wir kurz innehalten.

Beispielsweise erleuchten viele Menschen ihre Wohnungen oder Häuser und Gärten, um selbst ein Adventszeichen vor Augen zu haben und dies auch anderen Menschen zu zeigen. Adventskalender begleiten uns und unsere Lieben mit ihren Türchen bis zum Heiligabend.

Vielleicht binden wir in der Familie einen Adventskranz mit den vier Kerzen - oder kaufen ihn - und stimmen uns so auf den Advent und das nahe Weihnachten ein?

Im Kindergarten lernen Kinder das Gedicht:

*Advent, Advent, ein Lichtlein brennt.
Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier,
dann steht das Christkind vor der Tür.*

Und sagen es so stolz zu Hause ihren Eltern auf.

Duft von gebackenen Weihnachtsplätzchen zaubert in die Wohnungen einen Hauch adventlicher Stimmung. Und wenn die Plätzchen zusammen mit dem Partner oder den Kindern gebacken werden, ist dieses Erleben noch intensiver.

Manche mögen die Weihnachtsschlager, Christmas- und Santa-Songs, die im Radio in der Adventszeit gespielt werden. Oder Christkindlmärkte mit dem Duft von Punsch, mit bunt geschmückten Tannenbäumen und Adventsbeleuchtung?

Einige besuchen in der Adventszeit noch Freunde, Nachbarn, kranke Bekannte, die Eltern oder Großeltern und haben gute Gespräche und nicht nur vordergründigen Smalltalk. Wenn aus gesundheitlichen Gründen der persönliche Besuch nicht möglich ist, greifen sie zum Telefon und reden miteinander.

Kirchen und auch Vereine laden uns zu verschiedenen Andachten oder Veranstaltungen ein, die uns zum freudigen Innehalten, zur Beschaulichkeit und zum Aus-dem-Alltag-Ausbrechen animieren können.

Wie herrlich adventlich duftet es doch, wenn wir vor Weihnachten den frisch geschlagenen Christbaum in unser Wohnzimmer holen und ihn festlich schmücken?

Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir mit manchmal einfachen Mitteln die Adventszeit anders gestalten und erleben können – anders als den sonst hektischen, häufig oberflächlichen Alltag.

Zu wünschen und wichtig wäre, dass wir bei der vielen reizüberfluteten Symbolik die eigentliche Adventsbotschaft nicht aus den Augen verlieren:

sich zu besinnen, mit wachem Geist und offenen Herzen die Ankunft von Jesus Christus in unserem Leben zu erwarten und dann am Heilig Abend, in der Stillen Heiligen Nacht, zu spüren und vielleicht auch freudig mitzusingen, „Christ, der Retter ist da !“.

Wunschzettel-Christbaum für bedürftige Kinder des Kinderschutzbundes

Zum ersten Advent wurde wieder traditionell der Christbaum mit Kinder-Wunschzetteln in unserer Kirche aufgestellt.

Kinder des Kinderschutzbundes Straubing-Bogen, die nicht in der Situation sind, dass ihnen wie automatisch alle Wünsche und Bedürfnisse erfüllt werden können, haben ihre konkreten Herzenswünsche auf Wunschzetteln aufgeschrieben, die an den Tannenbaum gehängt wurden. Der wie immer sehr schön gebundene Adventskranz mit den roten Kerzen, vor dem Altar aufgestellt, und der Wunschzettel-Christbaum rechts vor dem Altarbild unseres Kirchenheiligen zogen die Aufmerksamkeit der Gottesdienstbesucher auf sich.

Die Pfarreiangehörigen hatten die Möglichkeit zu helfen, haben die Patenschaft für einen oder sogar mehrere Wunschzettel übernommen und so diesen Kindern eine ganz besondere Freude zu Weihnachten bereitet. Mitglieder des Pfarrgemeinderates haben sich um den Einkauf der konkreten Wünsche auf den Wunschzetteln gekümmert und dann die Geschenke beim Kinderschutzbund überreicht, dessen ehrenamtliche Mitarbeiter wiederum die jeweiligen Geschenke den Kindern übergeben haben.

Vergelt's Gott an alle, die mit ihrer Spende eine Patenschaft für ein Geschenk übernommen haben und auch an die „guten Geister“, die die Wunschgeschenke besorgt, festlich verpackt und dem Kinderschutzbund übergeben haben.



Adventsengerl aus Seiten des alten Gotteslob

An den Samstags- und Sonntagsgottesdiensten im Advent wurden gegen eine freiwillige, individuelle kleine Spende Adventsengerl ausgelegt, die aus den Seiten des alten Gotteslob gebastelt sind. Der Erlös kommt bedürftigen Privatpersonen in der Pfarrei Steinach zu Gute. Vergelt's Gott für Ihre Spende.



Adventsandacht des Pfarrgemeinderats auf dem Kapflberg am 6. Dezember

Trotz kaltem, feuchtem Winterwetter folgten Pfarreiangehörige erfreulicherweise zahlreich der Einladung des Pfarrgemeinderates zur Adventsandacht auf dem Kapflberg, wofür sich Pfarrer Hagedorn in seinen Begrüßungsworten ausdrücklich bedankte. Die Sitzbänke im in adventliches Kerzenlicht getauchten Kirchlein reichten nicht aus, so dass einige Gläubige die Andacht im Stehen mitsangen und mitbeteten. Stimmungsvoll musikalisch begleitet wurde die Andacht von zwei Akkordeonspielern und einem Teil des Chores der Steinacher Madl. Zusätzlicher Magnet an diesem Abend war sicher auch, dass der ASV nach 10 Jahren wieder eine adventliche Steinacher Tradition, den lebendigen Adventskalender, hat aufleben lassen und das Kalenderfenster vom 6. Dezember auf dem Kapflberg „geöffnet“ hat. So standen nach der Andacht die auf den schneebedeckten, nächtlichen Berg Gepilgerten noch längere Zeit bei angeregten Gesprächen zusammen, beflügelt auch von hervorragendem Glühwein und selbstgemachten Adventsplätzchen.

Dankeschön an alle Kümmerinnen und auch für die adventlich feierliche, musikalische Ausschmückung.





Kinder- /Jugendgottesdienst am 16. Dezember - Friedenslicht aus Bethlehem

In seiner Predigt führte Pfarrer Hagedorn aus, dass die Gläubigen ein Abbild Gottes seien und somit alle miteinander das Bild Gottes ergeben, ähnlich einem Mosaik. Fehlen einige Mosaiksteine, wird das Bild Gottes in der Welt unscharf und schwerer erkennbar. Auch bei einem Fernseher mit Full-HD- oder Ultra-HD-Qualität, bei dem sich das gute Gesamtbild aus der großen Anzahl der Pixel-Bildpunkte ergibt, verschlechtert sich die Bildqualität, wenn viele Pixel defekt werden.

Auf die Bitte von Pfarrer Hagedorn entzündeten die Kommunionkinder das Licht aus Bethlehem, das sie vor einer Woche aus Regensburg abgeholt und in die Pfarrei Steinach gebracht hatten, weiter an den Friedenskerzen der Gottesdienstbesucher und gaben so das Friedenslicht weiter. Der Pfarrer forderte die Gläubigen auf, das Friedenslicht nach Hause in die Familien und hinaus zu Nachbarn und Bekannten als Symbol für den Frieden zu tragen. Die Kommunionkinder untermalten den Gottesdienst mit liturgischen Beiträgen, gesanglich und musikalisch feierlich umrahmt von den Regenbogen Kids und den Akkordeon Schmeichlern vom Musikverein Steinach. Ein großes vergelt's Gott allen.



Weihnachtszauber der KLJB

Zahlreich folgten jugendliche und auch erwachsene Steinacher der Einladung der KLJB am Samstag, 16. Dezember, ab 18:00 Uhr zu einem Weihnachtszauber mit Glühwein, Bratwürstl und Weihnachtsgebäck im Hof der alten Schule. Sehr gute Stimmung und zufriedene, fröhliche Menschen zeichneten diesen kleinen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt der Steinacher KLJB aus.



22. Dezember: Vorbereitungen in der Kirche für die Weihnacht



In stundenlanger Arbeit und mit viel Liebe zum Detail bauten Damen des Pfarrgemeinderates die Krippe auf und stellten die KLJB und freiwillige Unterstützer von der Kirchenverwaltung und aus der Pfarrei den Christbaum auf und schmückten ihn festlich. Ein herzliches Dankeschön für ihren tüchtigen Einsatz, der sich wieder - für alle zu sehen - gelohnt hat.

Ein großes Vergelt's Gott gilt dem Orgelteam, den Musiker/innen, dem Musikverein und allen Sänger/innen verschiedener Chöre

Sie alle haben das ganze Jahr über durch Ihre Kreativität, Ihre Begeisterung und Ihr Engagement großen Anteil daran, dass unsere Gottesdienste feierlich und schön zu gestalten und helfen damit, die Herzen der Gläubigen beim Gottesdienst zum Herrn zu erheben. Ohne Sie würde ein Großteil der Feierlichkeit beim Gottesdienst fehlen. **Glücklich für Steinach, dass es Sie gibt!**

Herzliches Vergelt's Gott auch an alle, die durch liturgische Dienste, Blumenschmuck, Pflege unserer Kirche, am Ablauf des Gottesdienstes sowie am feierlichen und gepflegten Erscheinungsbild von St. Michael Anteil haben

Weihnachten – Gott kommt

**Gott kommt
zur Welt,
in die Welt,
mitten in seine Schöpfung.**

**Gott kommt
als Mensch,
als schutzbedürftiges Kind,
um mit uns in der Schöpfung zu leben.**

**Gott schenkt sich uns,
der Welt und ihren Geschöpfen,
in unendlicher Liebe.**

(Text: Katholische Aktion Erzdiözese Wien)



In der Kindermesse führten die Kommunionkinder so eindrucksvoll wieder das Krippenspiel auf:



Die nächtliche Christmette wurde weihnachtlich feierlich untermalt vom Kirchenchor.



Weihnachten – Fest der Familie

Weihnachten ist ein Familienfest, da sind sich die meisten Deutschen einig. Für viele ist Weihnachten das Fest der Freude, der Liebe und des Friedens. Dazu gehört für sie, die Familie zu treffen, mit ihren Liebsten, ihren besten Freunden zusammen zu sein. Gemeinsame Zeit zu verbringen, ist wahrscheinlich das kostbarste Geschenk, was man schenken kann.

Das Vorbild dazu hat uns Gott selbst gegeben:

Er hat uns seine Liebe gezeigt, weil er zu uns auf die Welt gekommen ist.

Darum wird an Weihnachten nicht nur die heilige Familie von Betlehem, sondern auch die eigene Familie gefeiert. Tradition und Rituale spielen hier eine große Rolle.

Das kann sich beispielsweise widerspiegeln in einer feierlichen Kleidung am Heiligabend, im gemeinsamen Essen der traditionellen Würschtl, in der Bescherung und im Singen von Weihnachtsliedern zuhause vor dem Christbaum, im gemeinsamen Besuch der Christmette und vielem mehr.

Alle vertrauten Rituale tragen dazu bei, den Heiligabend und das Weihnachtsfest als etwas Besonderes zu feiern und einander freundlich und mit Respekt und friedfertig zu begegnen.

Geben wir alle die Hoffnung nicht auf, dass sich das Glück an Weihnachten und der Weihnachtsfriede in den Familien doch bei allen Menschen und auch auf alle Tage ausbreiten möge!

Besinnliche und fröhliche Weinachten



Gedanken zum Jahreswechsel

Kurzer Ausschnitt aus der Predigt von Papst Franziskus zum Jahreswechsel am 31.12.2022

Freundlichkeit - das bedeutet, „Den Nächsten nicht mit Worten oder Gesten verletzen !“

„Die Freundlichkeit ist ein Gegenmittel gegen einige Pathologien unserer Gesellschaft: ein Gegenmittel gegen die Grausamkeit, die sich leider wie ein Gift ins Herz einschleichen und die Beziehungen vergiften kann; ein Gegenmittel gegen die weit verbreitete Angst und den Rausch, die dazu führen, dass wir uns auf uns selbst fixieren und uns den anderen gegenüber verschließen. Diese „Krankheiten“ unseres täglichen Lebens machen uns aggressiv und unfähig, um „Erlaubnis“ oder „Entschuldigung“ zu bitten oder einfach „Danke“ zu sagen. Die drei so menschlichen Worte des Zusammenlebens: Bitte, Entschuldigung, Danke. Mit diesen drei Worten gehen wir in Frieden, in menschlicher Freundschaft voran. Es sind die Worte der Freundlichkeit: Erlaubnis, Entschuldigung, Dankeschön. Es wird uns gut tun, daran zu denken, wenn wir sie oft in unserem Leben verwenden: Bitte, Entschuldigung, Danke.

Wenn wir also auf der Straße, in einem Geschäft oder in einem Büro einem freundlichen Menschen begegnen, sind wir erstaunt; es scheint wie ein kleines Wunder, denn leider ist Freundlichkeit nicht mehr sehr verbreitet. Aber Gott sei Dank gibt es noch freundliche Menschen, die es verstehen, ihre eigenen Sorgen beiseite zu schieben, um anderen Aufmerksamkeit zu schenken, ein Lächeln zu schenken, ein Wort der Ermutigung zu sagen, jemandem zuzuhören, der sich einem anderen anvertrauen muss, der sich Luft machen muss.“

Weltlich einfach und kurz drückt es die niederbayerische Band Haindling aus:
„Sads freindlich ! – Jawoi !“

**Der Pfarrgemeinderat wünscht allen Pfarrangehörigen
ein gesundes, zufriedenes und friedliches Jahr 2024
und erbittet dazu Gottes Segen**



Foto: „Das verschneite Steinach blickt hoffnungsvoll in das Jahr 2024“